

Fahrzeugneukonzeption 2008 – 2022

Feuerwehr Viersen



Impressum:
Fahrzeugneukonzeption der Feuerwehr Viersen

Redaktion:
Technische Abteilung (Peter Hoffmanns)
Die Leitung des Fachbereiches 37
Die Einheitsführer der Löschzüge
Viersen, Dülken, Süchteln, Boisheim sowie
der Wehrführung

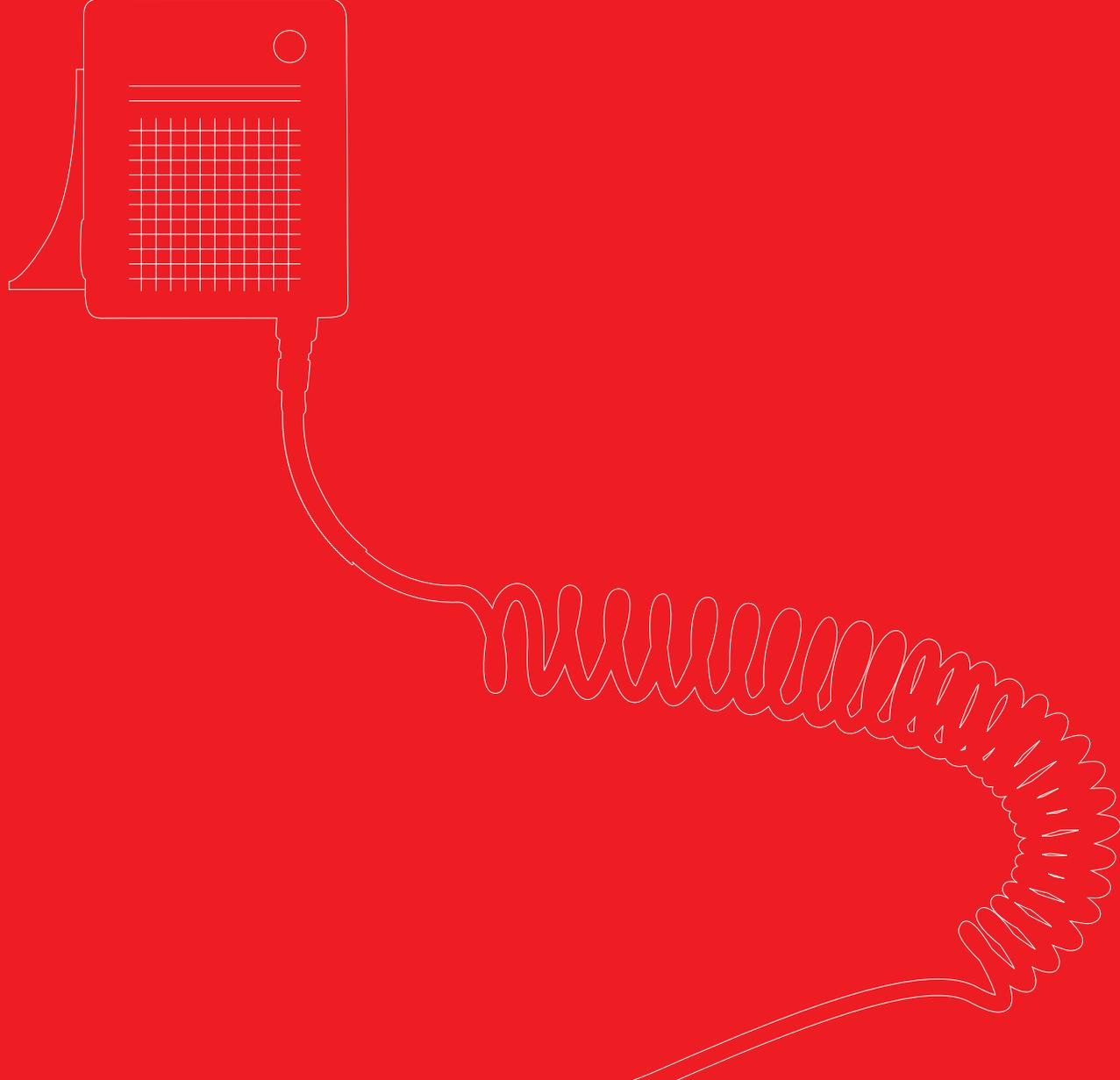
im Oktober 2007

Gestaltung:
nobisludwig.de

> INHALT

1	Vorwort	4
2	Einführung	6
3	Fahrzeugarten	8
3.1	Einsatzleitwagen (ELW)	10
3.2	Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF)	12
3.3	Löschfahrzeuge (LF), Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF), Tanklöschfahrzeuge (TLF)	14
3.4	Drehleitern mit Rettungskorb (DLK)	18
3.5	Gerätewagen (GW), Rüstwagen (RW)	20
3.6	Schlauchwagen (SW)	21
3.7	Mehrzweckfahrzeuge (MZF)	22
3.8	Wechsellaufauffahrzeuge (WAF)	24
3.9	Sonstige Fahrzeuge und Sonderfahrzeuge	26
4	Ist-Stand 2007	28
5	Neue Fahrzeugkonzeption	32
5.1	Fahrzeuge pro Einheit	34
5.2	Kommunaler Vergleich innerhalb des Kreises	36
6	Finanzplanung 2008 – 2022	38
7	Schlusswort	42

1. VORWORT



Seit einigen Monaten werden bei der Feuerwehr Viersen zahlreiche Projekte nach Priorität abgearbeitet. Aufgrund der Situation, dass nahezu die Hälfte der Löschfahrzeuge ein Alter von über 20 Jahren erreicht hat, stand die Erstellung eines neuen Fahrzeugkonzeptes mit an erster Stelle. Dabei wurde von der Wehrführung ein kostengünstiges, auf die Gesamtwehr abgestelltes Fahrzeugkonzept gefordert, welches von allen Beteiligten (Politik, Verwaltungsführung, Wehrführung und allen Einheiten) mitgetragen werden soll.

Eine Fuhrparkverkleinerung kann nur umgesetzt werden, wenn kontinuierlich und planbar für die Zukunft angeschafft wird. Weitere Verschiebungen sind unwirtschaftlich, da ältere Fahrzeuge höhere Reparaturkosten bedingen und bei Aussonderung geringe Verkaufserlöse erzielen. Nachfolgend wird das Ergebnis der Feuerwehr Viersen, das durch die technische Abteilung nach Absprache mit allen Einheiten erstellt wurde, dargestellt.

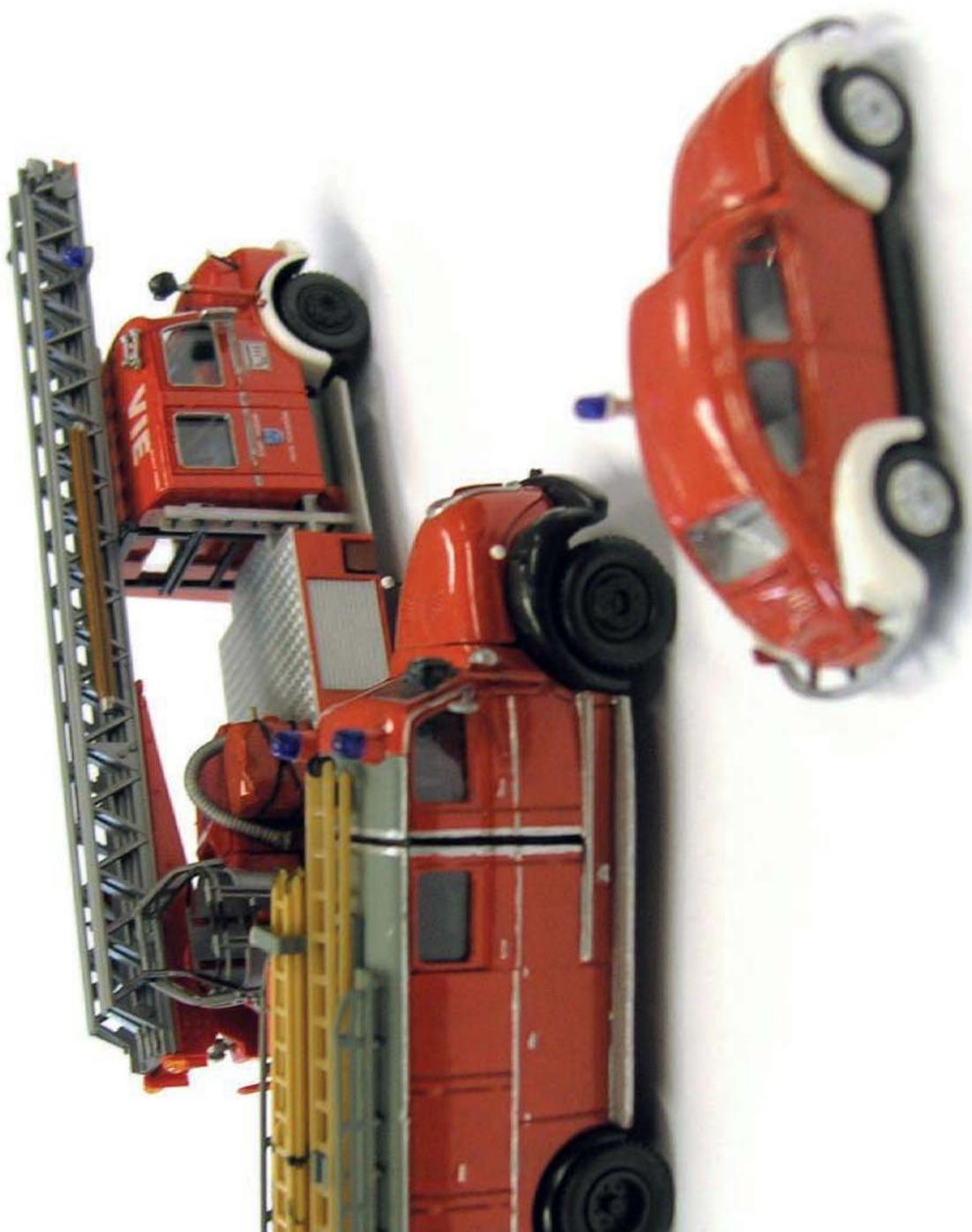
2. EINFÜHRUNG

Der Alters- und Ausrüstungszustand der Fahrzeuge der Feuerwehr Viersen erfordert die Erstellung eines Konzeptes für zukünftige Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Geräten. Dieses Konzept soll dazu dienen, im Konsens mit Rat und Verwaltung den Beschaffungsumfang, den Beschaffungszeitraum und das Beschaffungsintervall verbindlich festzulegen.

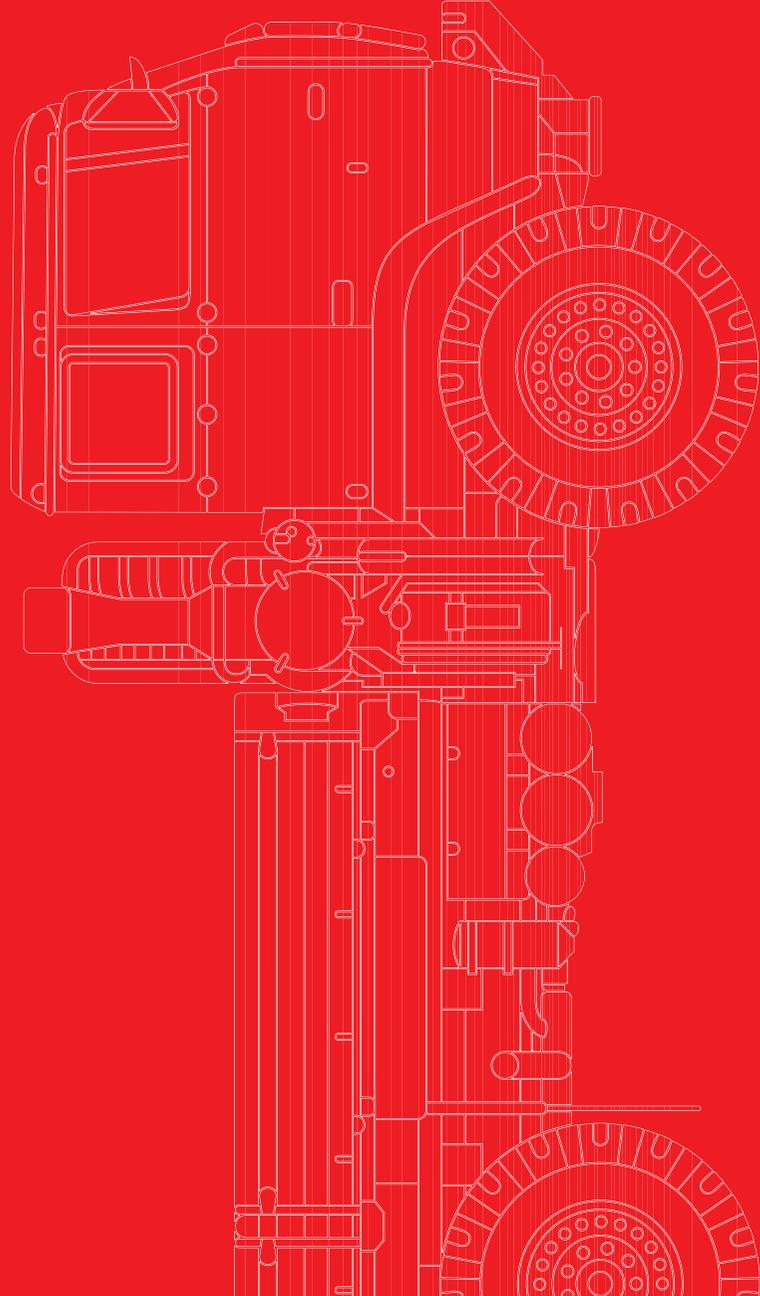
Aufgrund der Baumaßnahmen Hauptfeuerwache und Gerätehaus Viersen-Süd, sowie dem Not- haushaltsrecht konnten in den zurückliegenden Jahren die vorgesehenen Beschaffungen nicht kontinuierlich durchgeführt werden.

Die letzten Löschfahrzeuge für den hauptamtlichen Bereich wurden 2004/2005 und für die ehrenamtlichen Einheiten 2001/2003 beschafft. Der veraltete Fuhrpark macht sich gegenwärtig bemerkbar, sobald Fahrzeuge unvorhergesehen durch wirtschaftlichen Totalschaden ausfallen. Die Feuerwehr Viersen ist derzeit durch einen Pumpenschaden des Tanklöschfahrzeugs (TLF) der Löschgruppe Stadtmitte betroffen, weshalb sich Politik und Verwaltung für eine unverzügliche Ersatzbeschaffung entschieden haben.

Der in der Vergangenheit entstandene Investitionsstau muss durch die Umsetzung eines geeigneten Konzeptes abgebaut werden, um die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Viersen auch in Zukunft zu garantieren. (Nach § 1 des FSHG unterhalten die Gemeinden den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren)



3. FAHRZEUGARTEN



Im Alltag werden Feuerwehrfahrzeuge lediglich als Fahrzeuge mit Blaulicht und Martinshorn wahrgenommen.

Mit Ausnahme der Rettungsdienstfahrzeuge werden Feuerwehrfahrzeuge entsprechend ihrer einsatztaktischen Verwendung in verschiedene Gruppen aufgeteilt:

- Einsatzleitwagen (ELW)
- Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF)
- Löschfahrzeuge (LF)
- Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF)
- Tanklöschfahrzeuge (TLF)
- Drehleitern mit Rettungskorb (DLK)
- Gerätewagen (GW)
- Rüstwagen (RW)
- Schlauchwagen (SW)
- Mehrzweckfahrzeuge (MZF)
- Wechsellaufbaufahrzeuge (WAF)
- Sonstige Fahrzeuge

3.1 EINSATZLEITWAGEN (ELW)



(Abb.1 ELW)

Einsatzleitwagen sind Fahrzeuge, die als Einsatzführungsmittel dem Einsatzleiter der Feuerwehr zur Verfügung stehen (siehe Abbildung 1). Zu diesem Zweck sind Einsatzleitwagen mit einer erweiterten Kommunikationsausrüstung ausgestattet (mehrere Funkgeräte, Mobiltelefon, evtl. Faxgerät). Zur Einsatzdokumentation stehen zusätzlich eine Digitalkamera und ein Laptop mit unterschiedlichen Datenbanken zur Verfügung. Je nach Größe des Fahrzeuges und Eignung für die vorliegende Schadenslage unterscheidet man zwischen ELW 1 (Klein-Bus), ELW 2 (Transporter) und ELW 3 (Omnibus, bzw. Containerlösungen). Bei der Feuerwehr Viersen sind ein ELW 1 (siehe Abbildung 2) und ein in Eigenregie gebauter Container (siehe Abbildung 3) im Dienst. Nach dem neuen ELW -Konzept wird dieses Fahrzeug (ELW 1) ersatzbeschafft und zukünftig auf Wehrebene eingesetzt.



(Abb.2 ELW 1)



(Abb.3 ELW 3 als Container)

3.2 MANNSCHAFTSTRANSPORTFAHRZEUGE (MTF)

Mannschaftstransportfahrzeuge dienen in erster Linie dem Mannschaftstransport (siehe Abbildung 4, Abbildung 5, Abbildung 6). In der Regel handelt es sich hierbei um Kleinbusse (VW T4 und T5). Auf einem MTF ist im Normalfall keine besondere feuerwehrtechnische Ausrüstung verlastet. Mit diesem Fahrzeugtyp werden im Einsatzfall nachrückende oder abzulösende Feuerwehreinheiten transportiert. Sie dienen zusätzlich als Transportmittel für Ausbildungsveranstaltungen, Brandsicherheitswachen, Nachschuborganisation und Ähnlichem. Aufgrund der zunehmenden Unwetterereignisse (Sturmtief, Starkregenereignisse etc.) wurden einige MTFs zusätzlich mit kleiner technischer Beladung wie Kettensäge, Tauchpumpe, Reservekraftstoff und Werkzeug durch die Feuerwehr Viersen ausgestattet. Aufgrund des erhöhten Sicherheitsrisikos sowie der überhöhten Beladung wird die Zusatzbeladung zukünftig in den Gerätehäusern gelagert und nur im Einsatzfall verladen.

Bei der Feuerwehr Viersen ist grundsätzlich jede Einheit mit einem MTF ausgestattet. Dabei ist zu beachten, dass das MTF der 1. Löschgruppe als Reserve-Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) dient. Infolgedessen darf das MTF das Stadtgebiet nicht verlassen, weshalb die 1. Löschgruppe zeitweise auf das Fahrzeug der Stadtverwaltung (Wirtschaftsförderung und Feuerwehr) bekannt durch den Namen „Tim Tom“ zurückgreifen muss.



(Abb.4 MTF)



(Abb.5 MTF)



(Abb. 6 MTF)

3.2 LÖSCHFAHRZEUGE (LF), HILFELEISTUNGSLÖSCHFAHRZEUGE (HLF), TANKLÖSCHFAHRZEUGE (TLF)

Löschfahrzeuge, Hilfeleistungslöschfahrzeuge und Tanklöschfahrzeuge sind die Standardeinsatzfahrzeuge der Feuerwehren. Sie dienen der Brandbekämpfung sowie der Durchführung von technischen Hilfeleistungen einfacher bis mittlerer Art (je nach Ausstattung).

Hilfeleistungslöschfahrzeuge (HLF 20/16) existieren in Deutschland zunehmend in unterschiedlicher Ausführung, da sie durch spezielle Zusatzbeladung zur technischen Hilfeleistung bei nahezu allen Einsätzen benötigt und zur Unterstützung eingesetzt werden können (siehe Abbildung 7 HLF 20/16 neuester Bauart). Im Vergleich die Beladung eines TLF 16/25 älterer Bauart (Abbildung 8 und Abbildung 9).

(Abb.8 TLF Beladung)



(Abb.9 TLF Beladung)





(Abb.7 HILF 20/16 neuester Bauart)



(Abb.10 LF 24)



(Abb.11 HLF 20/16 neuester Bauart)



(Abb.12 LF8 ohne Löschwasservorrat)



(Abb.13 LF16 mit Löschwasservorrat)

Im Gegensatz zu den Löschfahrzeugen und den Hilfeleistungslöschfahrzeugen sind Tanklöschfahrzeuge mit einem Löschwasservorrat zwischen 2400 und 5000 Ltr. und einer Besatzung von 3 bis 6 Mann ausschließlich für die Brandbekämpfung geeignet. Da sich die Einsatzanforderungen an die Feuerwehr in den letzten Jahren von den reinen Löscheinheiten immer mehr zu den Hilfeleistungseinheiten verlagert haben, werden Tanklöschfahrzeuge nur noch selten beschafft. Sie werden nur noch für die Bereiche vorgehalten, bei denen die öffentliche Löschwasserversorgung nicht ausreichend gesichert ist (Autobahnen, Außenbereiche etc.).

Die Feuerwehr Viersen hält dafür einen Wassertank inkl. Pumpe auf einem Wechsellaufbaufahrzeug vor (siehe Abbildung 20 auf Seite 22).

Bei den Feuerwehren haben sich einsatzbedingt Lösch- bzw. Hilfeleistungslöschfahrzeuge der Typen LF 20/16 und HLF 20/16 bzw. für die hauptamtlichen Bereiche LF 24/HLF 24 (siehe Abbildung 10 und Abbildung 11) als Standardfahrzeuge durchgesetzt. Mit einem Löschwasservorrat von über 2000 Litern, einer Ausrüstung für die technische Hilfeleistung sowie einer Besatzung von 9 Mann haben sich diese Fahrzeuge im Feuerwehralltag bewährt.

Bei der Feuerwehr Viersen werden z. Zt. noch 6 Löschfahrzeuge älterer Bauart eingesetzt, die nicht über einen Löschwasservorrat (siehe Abbildung 12) verfügen und somit nach heutigem Stand der Technik nicht mehr den Anforderungen für Ersteinsatzfahrzeuge genügen. Davon sind wiederum drei Fahrzeuge ohne Tank, die mindestens 20 Jahre alt sind. Ein weiteres LF mit Tank, welches 25 Jahre alt ist muss ebenso in Kürze ersatzbeschafft werden (siehe Abbildung 13).

3.4 DREHLEITERN MIT RETTUNGSKORB (DLK)

Drehleitern sind das klassische Rettungsgerät für die Menschenrettung aus höheren Lagen (siehe Abbildung 14 und Abbildung 15).

Da im Stadtgebiet Viersen eine Vielzahl von Gebäuden mit einer Höhe von 7 bis 22 m nicht über einen 2. baulichen Rettungsweg (z. B. 2. Treppenraum) verfügten, ist die Vorhaltung von Rettungsgeräten der Feuerwehr für diese Höhe (Drehleiter DLK 23-12) als Forderung aus der Landesbauordnung (BauO NRW) zwingend notwendig. Drehleitern dienen ebenfalls in Verbindung mit Löschfahrzeugen zur Brandbekämpfung in Höhen und als Angriffsweg für die Feuerwehr. Sie werden ebenfalls zur Gefahrenabwehr bei der technischen Hilfeleistung eingesetzt. Drehleitern haben eine Besatzung von 3 Mann.

Um die zur Menschenrettung erforderliche Eintreffzeit vom max. 8 Min. nach der Alarmierung nicht zu überschreiten, ist die Vorhaltung von 3 Drehleitern im Stadtgebiet (je 1 in den Ausrückebereichen Viersen, Dülken und Süchteln) erforderlich.

Die Feuerwehr Viersen bezieht Standarddrehleitern der Bauart DLK 23/12 wie sie über 90% der Feuerwehren beziehen. Drehleitern sind aufgrund der mechanischen Beanspruchung in Verbindung mit dem Alterungsprozess der beweglichen Bauteile nach 15 Jahren zu ersetzen.



(Abb.14 DLK 23/12)



(Abb.15 DLK 23/12)

3.5 GERÄTEWAGEN (GW), RÜSTWAGEN (RW)

Geräte- und Rüstwagen sind spezielle Fahrzeuge, die entsprechend ihres Verwendungszweckes eine Vielzahl von Geräten für die technische Hilfeleistung (z.B. Gefahrguteinsätze, Einsätze auf Schienen, Öleinsätze) oder für den Nachschub (z.B. Atemschutz, Strahlenschutz) vorhalten. Mit diesen Fahrzeugtypen wird lediglich Gerät und Material zur Einsatzstelle transportiert. Im Einsatzfall ist immer die zusätzliche Alarmierung eines Löschfahrzeuges zur Erstellung von Personal erforderlich.

Bei der Feuerwehr Viersen wurde schon vor Jahren aus Kostengründen auf die Beschaffung gesonderter Rüst- und Gerätewagen verzichtet. Die Feuerwehr Viersen war eine der ersten Feuerwehren in der Region, die mit der Beschaffung von entsprechenden Containersystemen auf Wechsellauffahrzeugen begonnen hat. (siehe Abbildung 16)

Das Bild zeigt eines der ersten Wechsellauffahrzeuge Jahrgang 1988. Die ältesten Container sind seit 1976 bis heute im Einsatz, eine Ersatzbeschaffung scheint in absehbarer Zeit nicht erforderlich.

(Abb.16 WAF)



3.6 SCHLAUCHWAGEN (SW)

Schlauchwagen sind für die Wasserförderung über lange Strecken besonders ausgerüstete Fahrzeuge. Mit diesen Fahrzeugen kann eine Wasserversorgung für den Brandeinsatz mit wenig Personaleinsatz in kurzer Zeit aufgebaut werden. Auf einem Schlauchwagen sind in der Regel 2000 mtr. B-Schlauch schon aneinandergeschnitten. Schlauchwagen haben eine Besatzung zwischen 3 und 6 Mann (Abbildung 17: SW-2000).

Bei der Feuerwehr Viersen waren ehemals 2 Schlauchwagen mit 1000 Meter bzw. 2000 Meter Schlauch im Einsatz. Diese Fahrzeuge wurden altersbedingt außer Betrieb genommen und nicht mehr durch reine Schlauchwagen ersetzt, siehe hierzu Anmerkung zu Mehrzweckfahrzeugen (siehe Abbildung 18 auf Seite 21).

(Abb.17 SW-2000)



3.7 MEHRZWECKFAHRZEUGE (MZF)

Mehrzweckfahrzeuge sind in der Regel handelsübliche Fahrgestelle mit Kofferaufbau sowie einer Ladebordwand und dienen in der Hauptsache als Nachschub- und/oder Logistikfahrzeuge. Sie sind z. T. ständig für einen speziellen Einsatzzweck beladen (z.B. Dekontaminationsausrüstung, Wasserförderung über lange Strecken). Sie können aber im Gegensatz zu den Geräte-, bzw. Rüstwagen komplett entladen werden und dann für einen anderweitigen Transport (z.B. Sandsäcke, Ölbindemittel, Schaummittel) genutzt werden. Mehrzweckfahrzeuge haben eine Besatzung zwischen 3 und 6 Mann.

Bei der Feuerwehr Viersen wird seit 1997 kein separater Rüstwagen für Hilfeleistung größeren Umfangs mit Seilwinde, Plasmaschneider etc. (Kostenaufwand 450.000 Euro) vorgehalten. Dafür wurde das Löschfahrzeug für die hauptamtliche Wache entsprechend leistungsfähiger ausgestattet (Mehraufwand 150.000 Euro).

2004 wurde nach altersbedingter Ausmusterung des letzten Schlauchwagens die Verlastung von 2000 Meter B-Schlauch mit entsprechendem Zubehör auf ein Mehrzweckfahrzeug durchgeführt (Einsparung ca. 100.000 Euro). Dieses Fahrzeug kann im Gegensatz zum reinen Schlauchwagen im Einsatzfall (Wassereinsätze, Gefahrguteinsätze usw.) auch mit anderen vorgehaltenen Rollcontainern beladen werden. Ein weiteres Fahrzeug wurde 2004 als gebrauchtes Mehrzweckfahrzeug (siehe Abbildung 18) für Viersen beschafft. In 2008 soll für den Löschzug Dülken ein gebrauchtes MZF als Ersatz für das LF 16 TS (Bauj. 1981) beschafft werden.



(Abb.18 MZF)

3.8 WECHSELAUFBAUFAHRZEUGE (WAF)



(Abb.19 WAF)



(Abb.20 WAF)



(Abb.21 Boot)

Die bereits angesprochenen Wechsellaufbaufahrzeuge (WAF) sind handelsübliche LKW-Fahrgestelle in der Gewichtsklasse zwischen 18 und 26 Tonnen, die ein Absetzsystem (Haken) für die Aufnahme und das Absetzen von Containern besitzen (Abbildung 19 und Abbildung 20).

Wechsellaufbaufahrzeuge haben eine Besatzung von 2 Mann. Besonders die Spezialfahrzeuge der Feuerwehr (Geräte-, Rüst-, Schlauchwagen) sind Sonderanfertigungen, die in geringen Stückzahlen gebaut werden und dementsprechend teuer sind. Um nicht für alle möglichen Einsatzzwecke entsprechend teure Sonderfahrzeuge vorhalten zu müssen, geht der Trend dazu über, die einsatzspezifischen Ausrüstungen auf Container zu verlasten. Die Container haben eine nahezu unbegrenzte Lebensdauer und brauchen nicht wie Fahrzeuge regelmäßig ersetzt werden. Bei einem seltenen Spezialeinsatz (Gefahrgut, Bedarf großer Mengen Sonderlöschmittel usw.) nimmt man die Zeitverzögerung beim Ausrücken (2 Minuten) bis zur Aufnahme des entsprechenden Containers in Kauf. Als Faustregel sollen für je 3 bis 5 Container ein Wechsellaufbaufahrzeug vorgehalten werden.

Bei der Feuerwehr Viersen sind 2 Wechsellaufbaufahrzeuge auf 2-Achsfahrgestell (siehe Abbildung 16 und 19) und seit 2005 ein Fahrzeug auf 3-Achsfahrgestell (siehe Abbildung 20) im Einsatz. Das letztgenannte Fahrzeug wurde als Ersatzbeschaffung für ein Großtanklöschfahrzeug (5000 ltr. Wasser, 500 ltr. Schaummittel) mit einem Container, eigener Pumpe, 9000 ltr. Wasser- und 500 ltr. Schaummitteltank beschafft (Einsparung ca. 160.000 Euro).

Dieser Container ist in der Regel ständig für den Ersteinsatz aufgesattelt. Der Vorteil gegenüber einem klassischen Großtanklöschfahrzeug besteht darin, dass bei Reparatur oder Wartung am Fahrgestell nicht das komplette System ausfällt. Der Tankcontainer kann mit nur 5000 ltr. Wasser gefüllt auch von den beiden anderen Wechsellaufbaufahrzeugen eingesetzt werden.

Es sind bei der Feuerwehr Viersen z.Zt. 12 Container (z.B. Gefahrguteinsatz, Einsatzleistung ELW 3, Gefahrgutübungsanlage, Sonderlöschmittel usw.) im Einsatz.

3.9 SONSTIGE FAHRZEUGE UND SONDERFAHRZEUGE

Sonderfahrzeuge, darunter fallen auch die Feuerwehranhänger, sind z. B. Fahrzeuge wie PKW für den normalen Dienstbetrieb einer Feuerwehr. Unter die Anhänger fällt z. B. der Lichtmastanhänger (siehe Abbildung 22), der Anhänger mit Schlauchboot (siehe Abbildung 21), der Pulverlöschanhänger und der Schaum-Wasserwerfer.

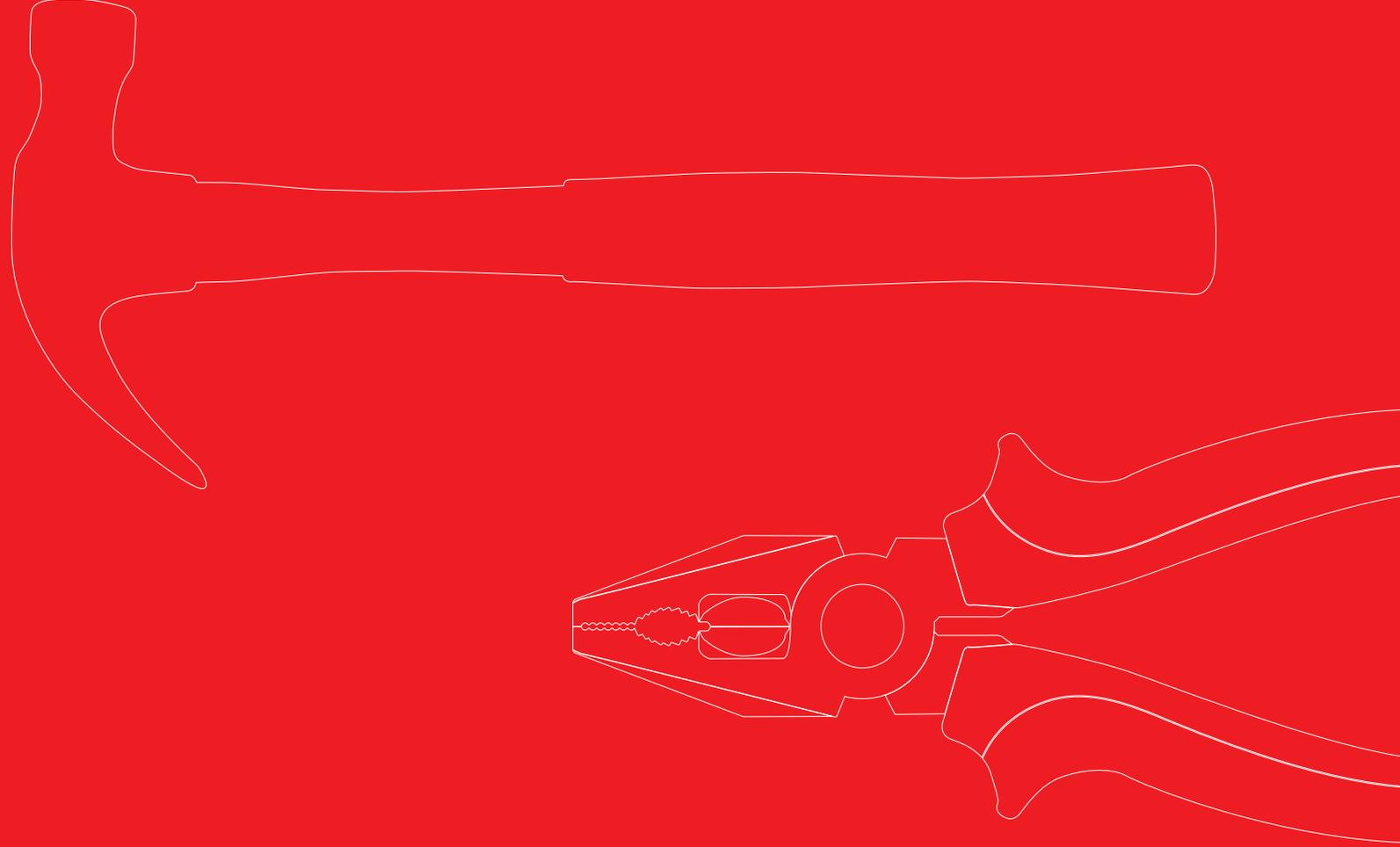


(Abb.22 Lichtmast)

Bei der Feuerwehr Viersen sind nachfolgende sonstige Fahrzeuge im Einsatz:

Ifd.	Fahrzeugart	Anzahl	Einsatzzweck	Eigentümer
01	PKW/MTF	1	Mannschaftstransportfahrzeug in ziviler Ausführung (wird sowohl von der FW als auch von der Verwaltung genutzt)	Stadt
02	KdoW	2	Kommandowagen als Dienstfahrzeug für alle Abteilungen insbesondere den Vorbeugenden Brandschutz, ELW für die Wehrführung	Stadt
03	GW	1	Kleinalarmfahrzeug als Werkstattwagen für den Kfz-Meister	Stadt
04	GW	1	Mannschaftstransportfahrzeug für Ölspurbekämpfung, Hydrantenkontrolle und Tierkadavertransport	Stadt
05	GW	1	Gerätewagen für Gefahrguteinsätze	Stadt
06	MZF	1	Mehrweckfahrzeug mit Ladebordwand zwecks Nachschubaufgaben	Stadt
07	GW	1	Mehrweckfahrzeug vom Bund für die Personendekontamination	Bund
08	GW	1	1 Meßfahrzeug (ABC-Erkunder) vom Bund für Gefahrgutmessungen	Bund
09	Anhänger	1	Flutlichtmastanhänger vom Land NRW	Land
10	Anhänger	1	Lichtmastanhänger vom Kreis Viersen (Einsatz durch den Lz. Dülken)	Kreis
11	Anhänger	1	Mehrweckboot (Schlauchboot) auf Anhänger	Stadt
12	Anhänger	1	Pulverlöcher 250 kg auf Anhänger	Stadt
13	Anhänger	1	Schaum-Wasserwerfer auf Anhänger	Stadt

4. IST-STAND



Man geht heute von einer durchschnittlichen Lebensdauer von 12 bis 15 Jahren aus.

Nach Fahrzeuggruppen ergibt sich nachfolgender Fahrzeugbestand:

Einsatzleitwagen	4 Stück
Mannschaftstransportfahrzeuge	9 Stück
Drehleitern	3 Stück
Löschfahrzeuge inkl. Hilfeleistung	2 Stück (hauptamtliche Wache und Ausbildung)
Löschfahrzeuge mit Wassertank	8 Stück
Löschfahrzeuge ohne Wassertank	6 Stück
Wechsellaufbaufahrzeuge	3 Stück
Sonstige Fahrzeuge (ohne ELW)	7 Stück
Gesamtbestand	42 Stück

Die Tabelle zeigt, dass aufgrund des Investitionsstaus der letzten Jahre nahezu die Hälfte der Löschfahrzeuge größer gleich 20 Jahre alt sind.

Ferner gilt es hier anzumerken, dass auf den Fahrzeugen zum größten Teil schon die Beladung der Vorgängerfahrzeuge verlastet ist. Diese Gerätschaften sind oftmals nicht in der Lage die Anforderungen, die heutzutage in den Einsatzlagen entstehen, zu erfüllen. Die vorhandenen hydraulischen Rettungsgeräte versagen bei modernen Mittelklasse- und Oberklasse-Pkw, die mit vergüteten Stahlstreben als Seitenaufprallschutz ausgerüstet sind.

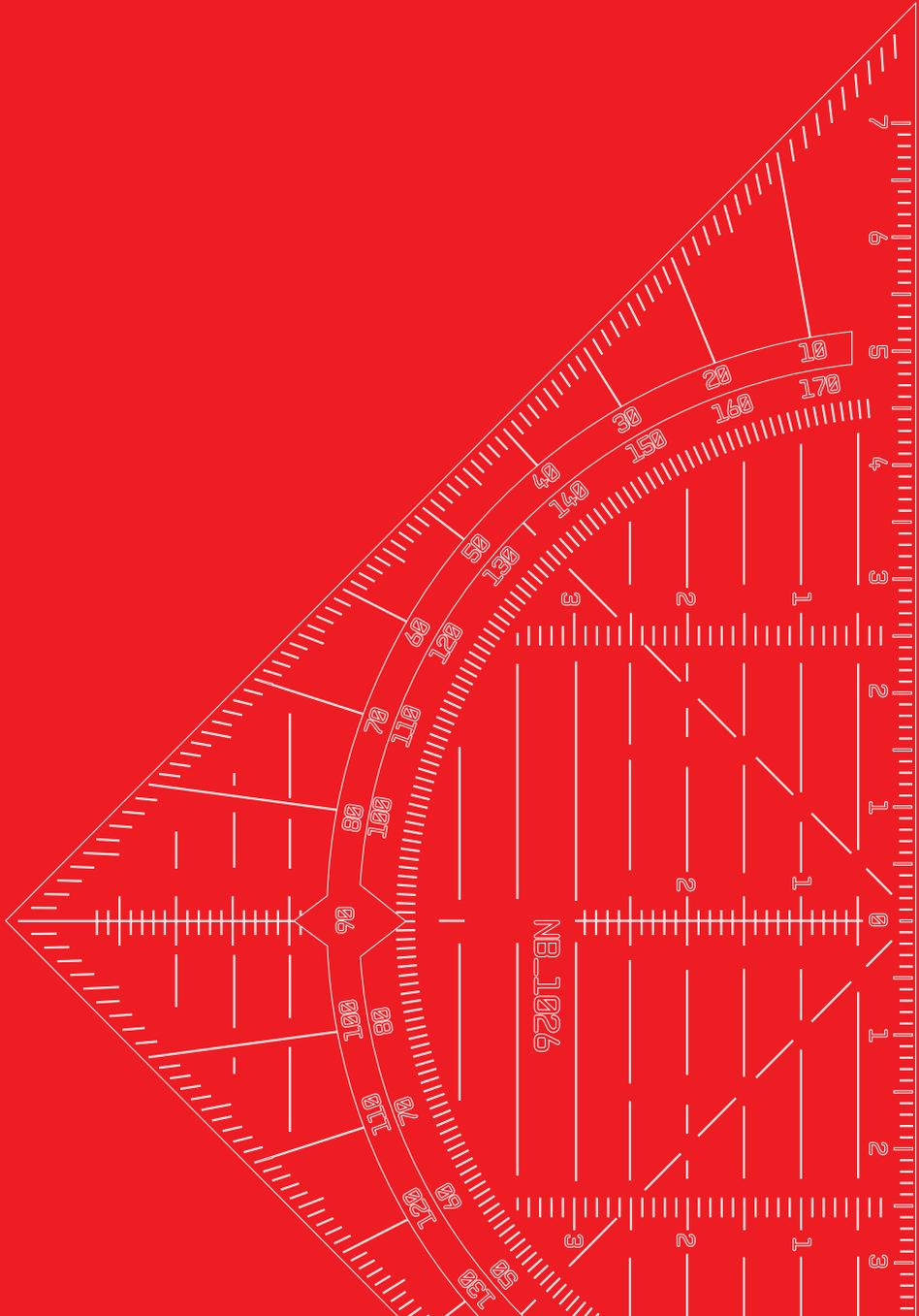
Das älteste Löschfahrzeug bei der Feuerwehr Viersen ist 26 Jahre (LF 16 TS VIE-2018 aus Dülken) alt und wird in 2008 durch ein gebrauchtes Mehrzweckfahrzeug (Finanzaufwand ca. 43.000 anstelle 320.000) ersetzt. Das Löschfahrzeug hat entsprechende Korrosionsschäden und ist von seiner Ausrüstung nicht mehr zeitgemäß (kein Löschwasservorrat). Nach Ansicht aller Experten, so auch nachzulesen in der Fachliteratur, werden Fahrzeuge neueren Baujahres diese lange Lebensdauer nicht mehr erreichen.

Dies liegt in der Hauptsache am Einsatz dünnerer Bleche und mangelnder Ersatzteilversorgung vor allen von elektronischen Bauteilen. Feuerwehrfahrzeuge sind wegen ihrer geringen Stückzahl (Neuauslieferung in Deutschland ca. 1000 Fahrzeuge pro Jahr) immer Nischenentwicklungen und die Industrie bzw. die Aufbausteller wollen eine Ersatzteilversorgung über so lange Zeit nicht garantieren.

Man geht heute von einer durchschnittlichen Lebensdauer von 12 bis 15 Jahre aus. Die Abschreibungszeiträume für die neue kommunale Finanzwirtschaft (NKF) wurden in Abstimmung mit der Kämmerei festgelegt. Eine Fahrzeugneubeschaffung erfolgt jeweils nach spätestens 15 Jahren.

	Fahrzeug	Kennz.	Standort/Nutzung	Baujahr	Typ	Alter/Jahre	km-Stand
01	ELW	VIE-1999	Wehrführer	2000	Audi A 6	7	67.000
02	ELW	VIE-1935	Hauptwache	2000	DB G Typ	7	69.000
03	ELW	VIE-1921	Hauptwache	2001	VW Golf	6	53.000
04	MTF	VIE-1916	Hauptwache	2001	VW T 4	6	106.000
05	LF 24	VIE-2008	Hauptwache	2004	DB/Ziegler	3	15.000
06	DIK 23-12	VIE-2000	Hauptwache	2002	DB/Iveco	5	13.000
07	WAF	VIE-2076	Hauptwache	1988	MAN/Atlas	19	96.000
08	WAF	VIE-2032	Hauptwache	2005	DB/FGL	2	8.000
09	GW-Logistik	VIE-1983	Hauptwache	1998	DB/Kögel	9	73.000
10	KIAF	VIE-2022	Hauptwache	1985	DB	22	82.000
11	GW-Ladebord	VIE-2005	Hauptwache	2004	DB/Kögel	3	105.000
12	ELW	VIE-2010	Lz.Viersen, 1.Lg	1984	DB	23	64.000
13	MTF	VIE-2036	Lz.Viersen, 1.Lg	2005	VW T 5	2	11.000
14	TLF 16/25	VIE-2063	Lz.Viersen, 1.Lg	1981	DB/Metz	26	35.000
15	LF 24	VIE-1997	Lz.Viersen, 1.Lg	1997	MAN/Ziegler	10	36.000
16	GW-Meß	VIE-2004	Lz.Viersen, 1.Lg	1987	DB	20	15.000
17	MTF	VIE-2012	Lz.Viersen, 2.Lg	1995	VW T 4	12	58.000
18	LF 8	VIE-1965	Lz.Viersen, 2.Lg	1987	DB/Ziegler	20	13.000
19	MTF	VIE-2094	Lz.Viersen, 3.Lg	1995	VW T 4	12	86.000
20	LF 16	VIE-1931	Lz.Viersen, 3.Lg	1983	DB/Metz	24	22.000
21	LF 16 TS	VIE-1945	Lz.Viersen, 3.Lg	1988	Iveco/Lentner	19	21.000
22	MTF	VIE-1962	Lz.Viersen, 4.Lg	1996	VW T 4	11	51.000
23	LF 8	VIE-1966	Lz.Viersen, 4.Lg	1987	DB/Ziegler	20	13.000
24	LF 16 TS	VIE-1949	Jugendfeuerwehr	1987	DB/Lentner	20	19.000
25	MTF	VIE-1909	Lz.Dülken	1999	VW T 4	8	49.000
26	DIK 23/12	VIE-1984	Lz.Dülken	1998	MAN/Iveco	9	11.000
27	LF 16/12	VIE-2096	Lz.Dülken	2003	DB/Iveco	4	4.000
28	LF 16	VIE 2024	Lz.Dülken	1989	Iveco	18	11.000
29	LF 16 TS	VIE-2018	Lz.Dülken	1981	Iveco	26	19.000
30	WAF	VIE-2073	Lz.Dülken	1992	DB/Atlas	15	78.000
31	MTF	VIE-1988	Lz.Süchteln	2004	VW T 5	3	12.000
32	DIK 23/12	VIE-1992	Lz.Süchteln	1992	MAN/Iveco	15	34.000
33	LF 16/12	VIE-1960	Lz.Süchteln	1996	DB/GFT	11	11.000
34	TLF 16	VIE-2067	Lz.Süchteln	1986	Iveco	21	17.000
35	MZF/SW 2000	VIE-1991	Lz.Süchteln	2004	MAN/Ziegler	3	8.000
36	MTF	VIE-1989	Lz.Sücht. Hagenbroich	2004	VW T 5	3	21.000
37	LF 16/12	VIE-1917	Lz.Sücht. Hagenbroich	2001	Iveco	6	6.000
38	MTF	VIE-1902	Lz. Boenheim	1994	VW T 4	13	90.000
39	LF16/12	VIE-2092	Lz. Boenheim	1995	DB/Lentner	12	16.000
40	LF 16 TS	VIE-8104	Bundeseigen 4.Lg.Lz.Vie	1989	Iveco/Lentner	18	20.000
41	ABC Erkunder	VIE-8000	Bundeseigen 1.Lg.Lz.Vie	2002	Fiat	5	4.000
42	GW-Dekon P	VIE-8020	Bundeseigen Lz.Süchteln	2001	MAN/Empl	6	12.000

5. NEUE FAHRZEUGKONZEPTION



Der Löschzug besteht aus 16 Feuerwehrleuten sowie mindestens 2 Löschfahrzeugen.

Der Löschzug Viersen ist aufgrund seiner Größe (Stadtgebiet Alt Viersen) in 4 Löschgruppen (1. Löschgruppe Stadtmitte, 2. Löschgruppe Rahser, 3. Löschgruppe Hoser und 4. Löschgruppe Helenabrunn) aufgeteilt.

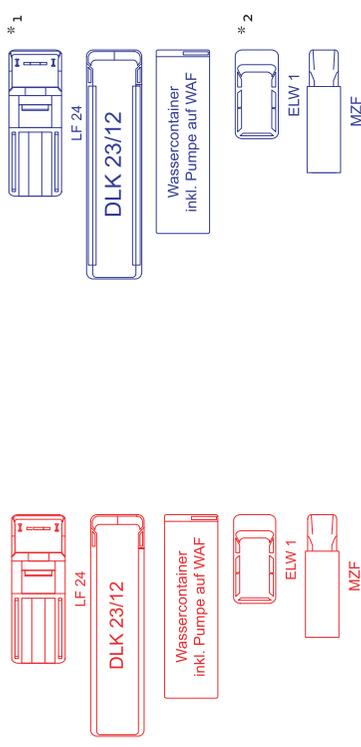
Wegen der Personalstärke und der Tagesverfügbarkeit werden bei Einsätzen innerhalb der jeweiligen Ausrückbereiche immer die 1. und 2. sowie die 3. und 4. Löschgruppe gemeinsam alarmiert. Für die Bekämpfung eines Brandeinsatzes mit Menschenrettung ist die Besatzung eines Löschzuges zwingend vorgeschrieben.

Der Löschzug besteht aus 16 Feuerwehrleuten sowie mindestens 2 Löschfahrzeugen, wodurch sich für Viersen zwei Einheiten ergeben. Weitere Einheiten sind Dülken, Boisheim und Süchteln mit Hagenbroich.

5.1 FAHRZEUGE PRO EINHEIT

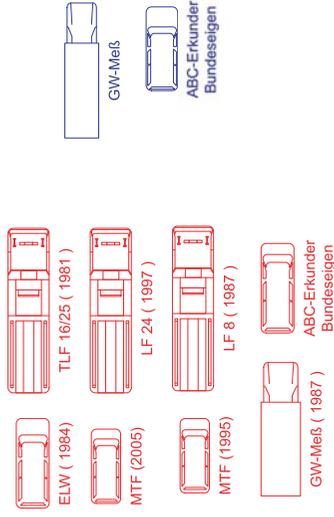
Die folgenden Abbildungen stellen den derzeitigen (IST) und zukünftigen (SOLL) Fuhrpark innerhalb der Einheiten dar.

Hauptamtliche Wache



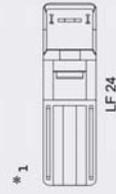
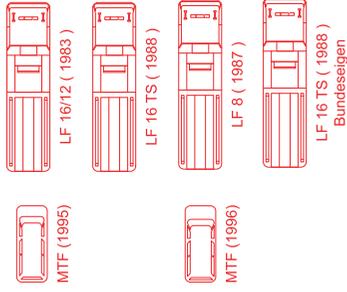
Löschzug Viersen

1. Löschzug Stadtmittle
2. Löschzug Rahser



3. Löschzug Hoser

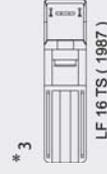
4. Löschzug Helenabrunn



RESERVEFAHRZEUG FÜR HAUPTAMTLICHE UND ALLE WEITEREN EINHEITEN SOWIE AUS.- UND FORTBILDUNGSFAHRZEUG

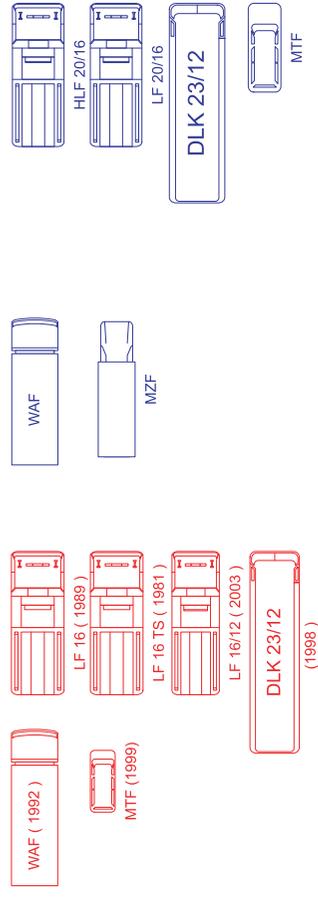


ELW ALS NEUES FÜHRUNGSMITTEL FÜR DIE GESAMTWEHR VIERSEN AN ALLEN STANDORTEN NACH NEUEM ELW-KONZEPT

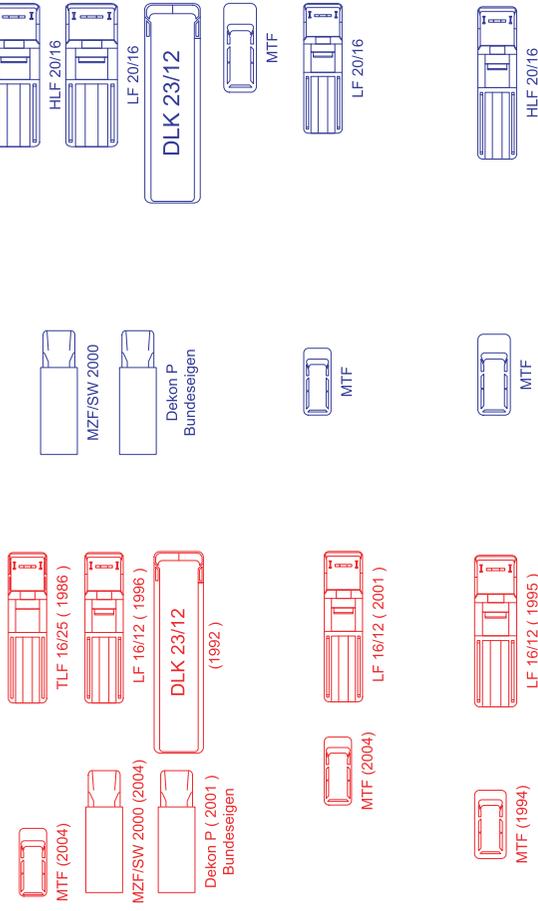


EINE ERSATZBESCHAFFUNG IST NICHT VORGESEHEN, DA DAVON AUSZUGEHEN IST, DASS AUS DEM ALTBESTAND JWEILS EIN FAHRZEUG DER JUGENDFEUERWEHR ZUR VERFÜGUNG GESTELLT WERDEN KANN.

Löschzug Dülken



Löschzug Süchteln mit Löschgruppe Hagenbroich



Löschzug Boisheim



GESAMTÜBERSICHT

Viersen 1./2. Lg.	9	7
Viersen 3./4. Lg.	6	4
Dülken	6	6
Süchteln	8	8
Boisheim	2	2

Summe 31 27
Differenz = **1.280.000 Euro**
Einsparung 4 x 320.000 Euro

5.2 INTERKOMMUNALER VERGLEICH INNERHALB DES KREISES

Für den Brandschutz halten die 9 Städte und Gemeinden im Kreis Viersen 30 Löschzüge mit entsprechender personeller und technischer Ausstattung (Unterkünfte, Fahrzeuge, Geräte) vor.

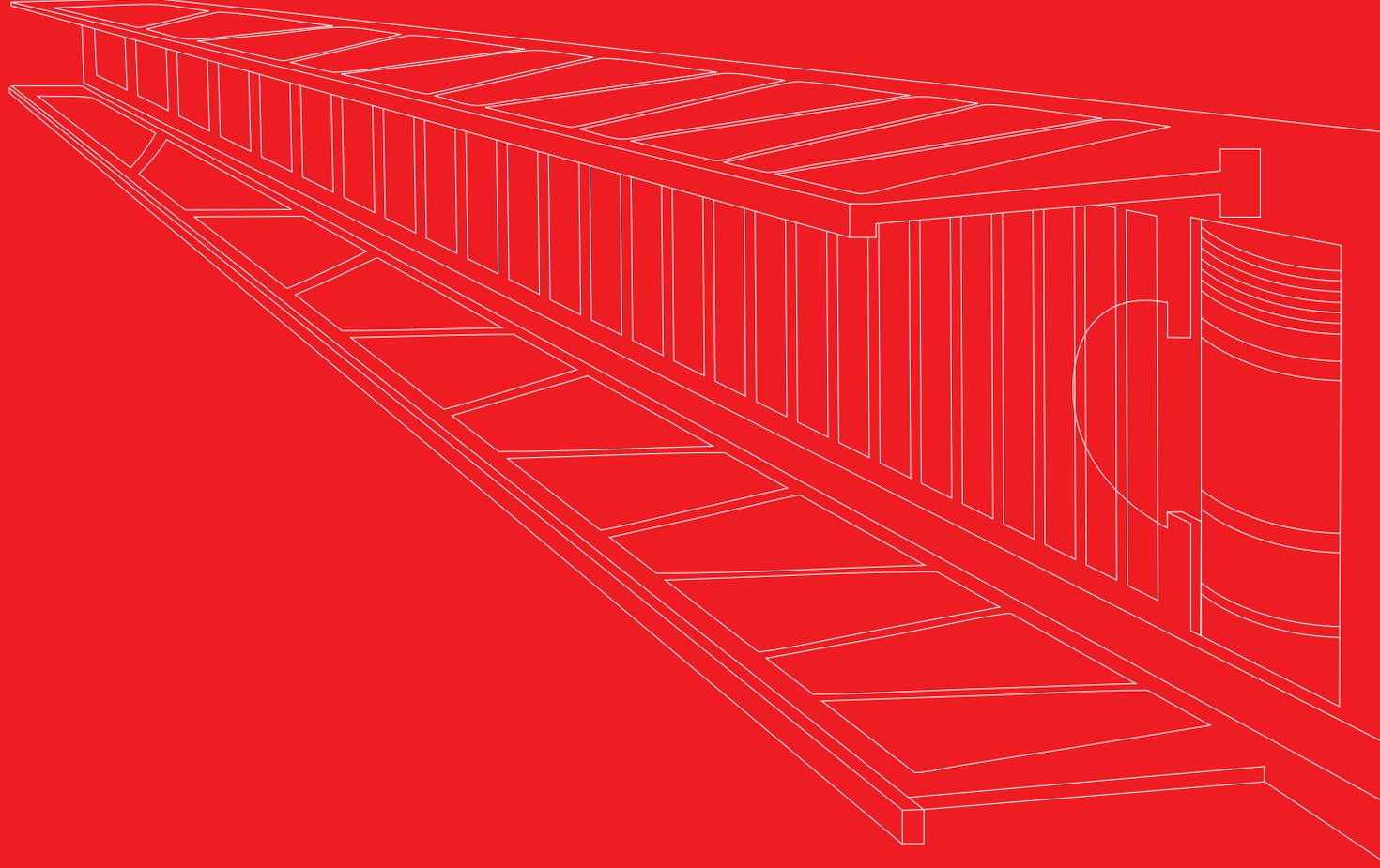
Die Kenngröße für die Einrichtung von Löschzügen ist nicht die Anzahl der Einwohner, noch die Flächengröße des Ausrückebereiches, sondern ausschließlich die Hilfsfrist. Die Hilfsfrist ist die Zeitdifferenz zwischen dem Beginn der Notrufabfrage in der Leitstelle und dem Eintreffen des ersten Feuerwehrfahrzeuges an der Einsatzstelle. Nach der Zeitkette der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) stehen für die Ausrückzeit plus Fahrzeit 8 Minuten zur Verfügung. Man unterstellt je Fahrminute eine Wegstrecke von einem Kilometer, so dass im Idealfall, zumindest im verdichteten Stadtbereich (Ortskern), im Radius von ca. 4 Kilometern entsprechende Unterkünfte und Löschgruppen, Löschzüge mit Ausstattung vorzuhalten sind. Daraus ergibt sich zwangsläufig die Notwendigkeit, auch in kleineren Ortsteilen Löschzüge vorzuhalten.

Die in der folgenden Tabelle für Viersen als IST-Fahrzeugausstattung genannte Fahrzeuganzahl ist in dem vom Rat am 09.12.2003 beschlossenen Brandschutzbedarfsplan unter Ziffer 6.6 als SOLL-Fahrzeugausstattung, Grundschatz (ehrenamtliche Einheiten) festgelegt worden. Eine wie jetzt im neuen Fahrzeugkonzept vorgeschlagene Reduzierung um 4 Löschfahrzeuge müsste durch eine Korrektur des Brandschutzbedarfsplanes festgelegt werden.

Feuerwehr	Löschz.	Drehleiter	MTF	ELW	Sonstige
Löschzug					
Kempen					
Schmalbroich	2		1		6
Stadtmitte	3	1		1	
St. Hubert	2		1		1
Tönisberg	2				
Willich					
Anrath	3			1	
Willich	3	1	1		1
Schiefbahn	3		1		2
Neersen	2		1		
Clörath	1	1	1		
Viersen (ist)					
Hauptamtl. Wache	2	1	1	1	4
1.Lg. Viersen	2		1	1	2
2.Lg. Viersen	1		1		
3.Lg. Viersen	2		1		
4.Lg. Viersen	2		1		
Dülken	3	1	1		1
Süchteln	2	1	1		2
Süchteln, Hagenbroich	1		1		
Boisheim	1		1		
Viersen (soll)**					
Hauptamtl. Wache		1	1	1	4
1.Lg. Viersen	1 (-1)		1	1	2
2.Lg. Viersen	1		1		
3.Lg. Viersen	1 (-1)		1		
4.Lg. Viersen	1 (-1)		1		
Dülken	2 (-1)*	1	1		2 (+1) *
Süchteln	2	1	1		2
Süchteln, Hagenbroich	1		1		
Boisheim	1		1		
Nettetal					
Breyell	2		1		2
Schaag	1				
Lobberich	2	1	1		1
Kaldenkirchen	2		1		3
Leuth	2		1		
Hinsbeck	2		1		2

* Ein Löschfahrzeug in Dülken (320.000 Euro) wird durch ein gebrauchtes Mehrzweckfahrzeug (43.000 Euro) ersetzt
 ** in Klammern Differenz

6. FINANZPLANUNG 2008 – 2022



Investitionen werden planbar!

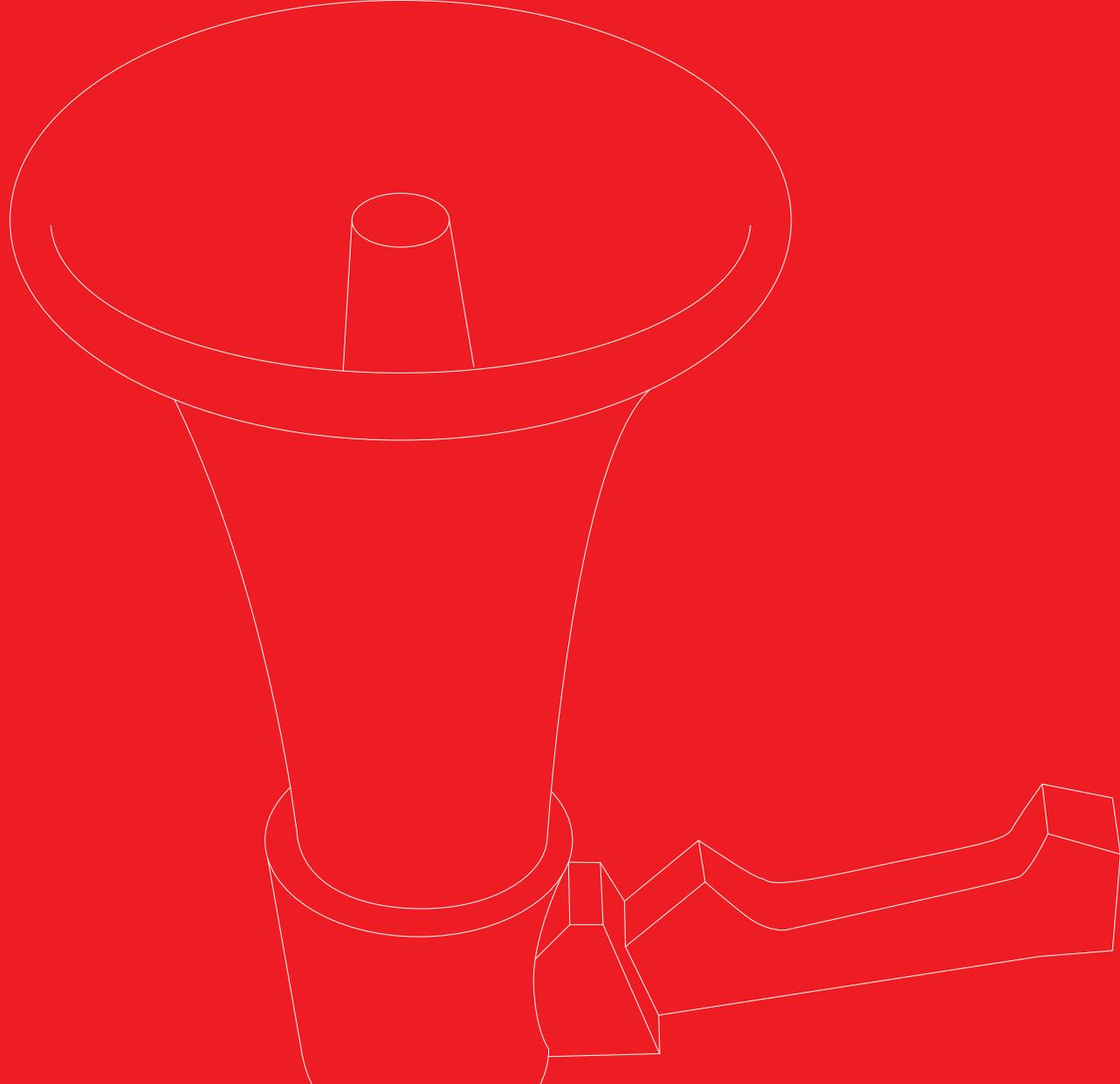
Das Land ist bestrebt, den Digitalfunk in Kürze einzuführen, weshalb der Kreis und die Bezirksregierung darauf hingewiesen haben, entsprechende Mittel bereitzustellen. Aufgrund der Unbestimmtheit der zeitlichen Umsetzung wurde der Digitalfunk in der Finanzplanung noch nicht in Höhe und Zeitpunkt berücksichtigt.

Im Rahmen der Haushaltsanmeldungen für 2008 und der Finanzplanung bis 2022 sind in Abstimmung mit der Kämmerer und dem Stadtkämmerer, des Feuerschutzdezernenten vorbehaltlich der Zustimmung durch den Rat nachfolgende Ersatzbeschaffungen vorgesehen.

Langfristige Investitionsplanung

Beschaffung	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
HLF 20/16 Hoser (BJ 1983)	320.000						
ELW Gesamtwehr (BJ 1984)	100.000						
Logistikfahrzeug Dülken (BJ 1981)	30.000						
Geräte	50.000						
LF 20/16 Süchteln (BJ 1986)		320.000					
MTF Boisheim (BJ 1994)		50.000					
Kommandowagen (BJ 2000)		40.000					
Geräte		40.000					
DLK Süchteln (BJ 1992)			550.000				
Geräte			50.000				
LF 20/16 Helenabrunn (BJ 1987)				320.000			
Ersatz Atemschutzgeräte				70.000			
Geräte				60.000			
LF 20/16 Dülken (BJ 1989)					320.000		
Kommandowagen (BJ 2001)					50.000		
MTF Dülken (BJ 1999)					50.000		
Geräte					30.000		
LF 24 Stadtmitte (BJ 1997)						550.000	
Geräte						50.000	
HLF 20/16 Boisheim (BJ 1995)							320.000
sonstige Fahrzeuge und Geräte							130.000
HLF 20/16 Süchteln (BJ 1996)							
sonstige Fahrzeuge und Geräte							
DLK Dülken (BJ 1998)							
Geräte							
LF 20/16 Rahser (BJ 1987)							
sonstige Fahrzeuge und Geräte							
LF 20/16 Hagenbroich (BJ 2001)							
sonstige Fahrzeuge und Geräte							
DLK Hauptwache (BJ 2002)							
Geräte							
HLF 20/16 Dülken (BJ 2003)							
sonstige Fahrzeuge und Geräte							
HLF 20/16 Stadtmitte (BJ 2007)							
sonstige Fahrzeuge und Geräte							
LF 24 Hauptwache (BJ 2004)							
Geräte							
Summe	500.000	450.000	600.000	450.000	450.000	600.000	450.000

7. SCHLUSSWORT



Die Ausfälle der letzten Monate sind auf den veralteten Fuhrpark zurückzuführen. Aufgrund der nötigen Baumaßnahmen wurden im Einvernehmen mit der Feuerwehr elementare Neuanschaffungen kontinuierlich verschoben.

Um die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr nicht zu gefährden, hat das auf die Zukunft gerichtete Fahrzeugkonzept für die Wehrführung und alle Einheiten derzeit oberste Priorität.

Das Fahrzeugkonzept wurde in Einstimmigkeit aller Einheiten, insbesondere der ehrenamtlichen Löschzüge entworfen und stößt auf breite Zustimmung. Bei der Erstellung eines effektiven Fahrzeugkonzeptes wurde die finanzielle Lage der Stadt Viersen berücksichtigt, wodurch die Reduzierung des Fuhrparks entstand. Eine weitere Reduzierung ist mit dem gesetzlichen Grundauftrag und den Brandschutzbedarfsplan der Stadt Viersen nicht zu vereinbaren.

